

Perspektivische Annahmen zu sozialen und gesellschaftlichen Renditen kommunaler Investitionen zur Sicherung der sozialen Wohnungsvergorgung

Beteiligte, deren Interessen (Zeit, Sach- u. Personalkosten, Infrastruktur) bzw. Erwartungen von den dargestellten Maßnahmen zur Absicherung der sozialen Wohnungsvergorgung betroffen/berührt werden		Erwartete Effekte, Einsparungen, soziale Wirkungen, gesellschaftlicher Nutzen maßgeblicher Aktivitäten/Initiativen der dargestellten Konzeption		
		Stärkere Konzentration auf Versorgung Wohnungssuchender mit dringendem Unterbringungs- bzw. hohem Unterstützungsbedarf	Kooperativ angelegte einzelfallorientierte Unterstützung zur angemessenen Wohnungsvergorgung	Flexibilisierung und Ausweitung von Zugriffsmöglichkeiten am lokalen Wohnungsmarkt
Stadt Münster	Amt für Wohnungswesen, Sonstige persönliche Wohnhilfen	Effektivierung städtischer Leistungen u. Ressourcen bei der Wohnraumbeschaffung im Kontext des gesetzlichen Pflichtauftrags (§ 4 WFNG) bzw. lokaler Möglichkeiten und Prioritäten	Effektivierung städtischer Leistungen bei der Vermittlung Wohnungssuchender aus der Zielgruppe "schwierige Bewerberklientel"	Anstieg der Zahl mit Wohnraum versorgter Haushalte aus allen Zielgruppen mit besonderer Versorgungsdringlichkeit
	Amt für Wohnungswesen, Wohnberatungsstelle i.V.m. Sozialamt, Sozialer Fachdienst Senioren und Pflege	Stärkere Absicherung des selbständigen Wohnens im Alter bzw. bei Behinderung	Reduzierung von Aufwand und Kosten für Vermittlungstätigkeit hinsichtlich solcher Haushalte, die sich lt. Prüfungsergebnis als nicht mietwillig oder -fähig erweisen	Reduzierung von Aufwand und Kosten für den Wegfall von Vermittlungsversuchen an Standorten, die von Bewerbern generell gemieden bzw. nicht vertretbar bedient werden können
	Sozialamt, Wohnraumversorgung, Hilfen für Wohnungslose	Stärkere Vernetzung städtischer Leistungen in der kommunalen Pflichtaufgabe "Wohnraumsicherung und Vermeidung von Obdachlosigkeit "	Einsparung finanzieller Leistungen der öff. Hand durch engere Begrenzung der Aufenthaltsdauer in stationären Einrichtungen (Krankenhaus, Kurzzeitpflege, Betreuungseinrichtungen) durch gezielte Vermittlung bedarfsgerechter Wohnalternativen	Anstieg der Zahl mit angemessenem Wohnraum versorgter Haushalte aus der Zielgruppe "schwierige Bewerberklientel"

Perspektivische Annahmen zu sozialen und gesellschaftlichen Renditen kommunaler Investitionen zur Sicherung der sozialen Wohnungsversorgung

Beteiligte, deren Interessen (Zeit, Sach- u. Personalkosten, Infrastruktur) bzw. Erwartungen von den dargestellten Maßnahmen zur Absicherung der sozialen Wohnungsversorgung betroffen/berührt werden		Erwartete Effekte, Einsparungen, soziale Wirkungen, gesellschaftlicher Nutzen maßgeblicher Aktivitäten/Initiativen der dargestellten Konzeption		
		Stärkere Konzentration auf Versorgung Wohnungssuchender mit dringendem Unterbringungs- bzw. hohem Unterstützungsbedarf	Kooperativ angelegte einzelfallorientierte Unterstützung zur angemessenen Wohnungsversorgung	Flexibilisierung und Ausweitung von Zugriffsmöglichkeiten am lokalen Wohnungsmarkt
Sonstige soziale Einrichtungen bzw. Träger	Arbeitsgemeinschaft Münster (AMS)		Reduzierung von Aufwand und Ressourcen durch kooperative Verfahrensabsprachen insbes. zur Absicherung von Mietzahlungsverpflichtungen	Reduzierung laufender Aufwendung für Kosten der Unterkunft durch erfolgreiche Vermittlung angemessenen Wohnraums zugunsten von Leistungsempfängern (SGB II)
			Bessere Vermittlungschancen Arbeitsuchender infolge erfolgreicher Stabilisierung der Wohnsituation (eigene Wohnung, kein erhöhtes Räumungs-, Pfändungsrisiko)	
	Sozialdienst Wohnungsnotfälle (unterschiedliche soziale Träger)	Unterstützung präventiver Leistungen im Handlungsfeld "Verhinderung von Obdachlosigkeit, Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten" (§§ 67, 68 SGB XII)	Intensivierte, abgestimmte Zusammenarbeit im Zuge der Umsetzung individueller Hilfepläne	Bessere Chancen der Versorgung gefährdeter bw. betroffener Personen/Haushalte mit angemessenem Wohnraum
	Soziale Träger von Einrichtungen zur Unterbringung Wohnungsloser (Bischof-Hermann-Stiftung u.a.)	Unterstützung sozialer Träger bei der Reintegration Wohnungsloser		Bessere Chancen der Versorgung wohnfähiger Personen/Haushalte mit angemessenem Wohnraum

Perspektivische Annahmen zu sozialen und gesellschaftlichen Renditen kommunaler Investitionen zur Sicherung der sozialen Wohnungsversorgung

Beteiligte, deren Interessen (Zeit, Sach- u. Personalkosten, Infrastruktur) bzw. Erwartungen von den dargestellten Maßnahmen zur Absicherung der sozialen Wohnungsversorgung betroffen/berührt werden		Erwartete Effekte, Einsparungen, soziale Wirkungen, gesellschaftlicher Nutzen maßgeblicher Aktivitäten/Initiativen der dargestellten Konzeption		
		Stärkere Konzentration auf Versorgung Wohnungssuchender mit dringendem Unterbringungs- bzw. hohem Unterstützungsbedarf	Kooperativ angelegte einzelfallorientierte Unterstützung zur angemessenen Wohnungsversorgung	Flexibilisierung und Ausweitung von Zugriffsmöglichkeiten am lokalen Wohnungsmarkt
Vermieter	Wohn+Stadtbau GmbH und weitere Anbieter von preiswertem Wohnraum		Reduzierung von Mietrückständen oder -ausfällen wegen Säumnis oder Leerstand nach Räumung	Rückgang unerwünschter Fluktuation im Mietwohnungsbestand
			Verringerung von Aufwand und Kosten für Kündigung, gerichtliche Klage u. Räumung	Reduzierung des Aufwandes für soziale Mieterbetreuung in belasteten Quartieren
Unterstützungsbedürftige	Wohnungssuchende, die am Wohnungsmarkt stark benachteiligt sind	Partizipation am gleichberechtigten Zugang zu angemessenem Wohnraum	Verbesserte persönliche Perspektiven zugunsten einer finanziell und qualitativ tragbaren Wohn- und Lebenssituation	Bessere Perspektiven für soziale Integration und Partizipation
			Motivation zur Überwindung besonderer sozialer Hürden im Interesse einer nachhaltigen Wohnungsversorgung	Verringerung von Wartezeiten bei der Vermittlung von Wohnraum
			Minderung des persönlichen Risikos anhaltender unzumutbarer Wohnverhältnisse bzw. Wohnungsverlust, Obdachlosigkeit	Bessere Perspektiven für eine Unterbringung an persönlich favorisierten bzw. sozial ausgewogeneren Wohnstandorten
			Bessere Vermittlungschancen für Arbeitsuchende infolge erfolgreicher Stabilisierung der Wohnsituation (eigene Wohnung, kein erhöhtes Räumungs-, Pfändungsrisiko)	
			Absicherung mietvertraglicher Verpflichtungen durch institutionelle Hilfen	
Gesellschaft	Hausgemeinschaften / Nachbarschaften		Verbesserung der unmittelbaren Wohn- u. Lebensqualität durch Eingrenzung sozialer Auffälligkeiten im Objekt / im Quartier	
	Stadtgesellschaft		Verringerung öffentlicher Ausgaben für soziale Mieterbetreuung u. öff. Hilfen zur Überwindung sozialer Probleme durch gesellschaftliche Integrationsleistungen Steigerung von Wohnstandortqualitäten angesichts sozial ausgewogenerer Bewohnerstrukturen	